

So unterstützen Sie die Arbeit des Vereins 50plus outIn work Schweiz



Heidi Joos, Geschäftsführerin
Herbert Nell, Präsident

Wir benötigen dringend eine Büroräumlichkeit für unsere Geschäftsstelle, die gleichzeitig auch der Beratung dient.

Gegenwärtig wartet ein günstiges Angebot in Luzern auf uns. Die Mietkosten betragen rund 500 Franken. In einem weiteren Schritt drängt sich eine Optimierung unserer Homepage auf.

Mit einem monatlichen Gönnerbeitrag von 30 Franken und mehr, helfen Sie / Du uns, das Unmögliche möglich zu machen.

Wir freuen uns aber auch über einmalige Spenden oder Gönnerbeiträge.

Unsere Arbeit wird von zahlreichen Betroffenen und vielen Stellen, u.a. Sozialämtern, geschätzt. Man macht ältere Jobsuchende zunehmend auf unser Angebot aufmerksam. Doch eine adäquate Bezahlung dieser wertvollen Arbeit scheint noch nicht spruchreif.

Wir machen trotzdem – auf ehrenamtlicher Basis – weiter.

Freundliche Grüsse

Danke für Ihre Spende oder Gönnerbeitrag

Verein 50plus outIn work Schweiz
Alternative Bank, CH-4601 Olten
Konto-Nr. 321.466.100-05
IBAN-Nr. CH02 0839 0032 1466 10005

Anlaufstelle für Erwerbslose 45plus

Der Verein 50plus outIn work Schweiz ist eine wichtige Anlaufstelle für Personen über 45, die entweder arbeitslos oder von Arbeitslosigkeit bedroht sind. Unser **Gratis Beratungsangebot** ist äusserst vielfältig. Es umfasst vorwiegend Dienstleistungen, die weder von den RAV noch der Sozialhilfe abgedeckt werden. Dort wo vermeintlich kein Arbeitsmarkt mehr gegeben ist, umfasst es von der Prozessbegleitung bis hin zum Abschiednehmen von der Arbeitswelt. In verschiedenen Städten bieten wir mittlerweile auch **50plus Talks** für Betroffene an. Ein wichtiger Teil unserer Arbeit besteht aber auch in der **Öffentlichkeitsarbeit**. Viele Betroffene schämen sich, ziehen sich zurück und werden unsichtbar. Vor dem Hintergrund, dass unsere Gesellschaft immer älter wird und somit auch die Gruppe der Menschen, die man frühzeitig aufs berufliche Abstellgleis stellt, ist es wichtig, frühzeitig die richtigen politischen Weichen zu stellen.

Steigende Anzahl von Betroffenen

Laut Seco-Statistik sind aktuell über 73 000 Personen im Alter 45plus auf Stellensuche. Das sind 10 000 Personen mehr wie 2012. Gleichzeitig wurden in diesem Zeitraum rund 30 000 Versicherte ausgesteuert. Einige landen bei der Sozialhilfe, andere gehen den Weg der Frühpensionierung oder leben vom Verzehr hart erarbeiteten Ersparnisse. Der Fachkräftebericht des Bundesrates geht davon aus, dass rund 420 000 Personen im Alter von 55 bis 65 Jahren nicht mehr im Erwerbsleben sind. Rund ein Fünftel davon gedenkt er wieder integrieren. Griffige Massnahmen sind weiterhin nicht in Sicht.

Wenige werden immer reicher

Gemessen am gesamtgesellschaftlichen Reichtum sinken die Ausgaben für Soziale Sicherheit seit 2004 kontinuierlich. Die exorbitanten Vermögen konzentrieren sich zunehmend am oberen Ende der Gesellschaft. Die 300 Reichsten der Schweiz hatten 1989 ein Gesamtvermögen von 82 Milliarden Franken, heute liegt es bei 512 Milliarden.

Empörung über das Ungleichgewicht

Statt Massnahmen zu ergreifen, die das Spekulieren mit Geld auf Kosten der Umwelt verhindern, hackt die Politik zunehmend auf der Sozialhilfe herum. Schauen wir nicht länger zu, wie Opfer des Systems verunglimpft werden. Empören wir uns vielmehr über das zunehmende Ungleichgewicht, über die Arroganz von Unternehmen, die Arbeitsplätze auslagern oder ältere Mitarbeitenden durch jüngere, billigere aus dem Ausland ersetzen.